

## **Besuch der Jagdaufseher Saarland e.V. im Schwarzwild-Gewöhnungsgatter Louisgarde**

Am 20.09.2015 um 05:00 Uhr machten wir uns, Erich Becker und ich (Markus Becker), als Mitglieder der Jagdaufseher Saarland e.V. gemeinsam mit unsern Hunden, der Deutschen Wachtelhündin Ulme vom Schwarzbruch und dem BGS-Rüden Grave von Militzer's Meute, auf den Weg in das ca. 300km entfernte Schwarzwild-Gewöhnungsgatter Louisgarde in Baden-Württemberg. Um ca. 08:30 Uhr kamen wir am „Saugatter“ an, und wurden von zwei Gattermeistern sehr freundlich empfangen.

Ebenfalls vor Ort waren noch einige Hundeführer aus dem Saarland, begleitet vom Berufsjäger René Wiese, und aus Baden-Württemberg, so dass sich vor Ort insgesamt 10 Teams den Herausforderungen des Saugatters stellten.

Das Schwarzwild-Gewöhnungsgatter Louisgarde hat eine Gesamtfläche von ca. 10ha. Diese unterteilt sich wiederum in ein Ruhegatter mit ca. 5ha und 2 Arbeitsgatter mit je ca. 2,5ha Fläche auf. In einem der Arbeitsgatter befanden sich 2 ca. 60kg schwere „Läufer“ (Schwarzwild welches sich bei entsprechendem Kontakt mit dem Hund in Bewegung setzen und sich diesem nicht stellt), und in dem anderen Arbeitsgatter befand sich die ca. 80 kg schwere „Standsau“ (Schwarzwild welches sich direkt dem Hund stellt und diesen angeht) namens Frida.

Nachdem alle Formalitäten wie die Kontrolle der Jagdscheine und Impfpässe, die Entrichtung der Gattergebühren und die Unterweisung der anwesenden Hundeführer erledigt waren, teilten die Gattermeister durch Inaugenscheinnahme der Hunde und gezieltes Fragen (nach dem Wesen, dem Alter und der Erfahrung der Hunde) die Teams auf das entsprechende Arbeitsgatter auf.

Unsere beiden Hunde wurden von den Gattermeistern gekonnt für das Gatter mit den „Läufern“ eingeteilt. Nach einer kurzen Wartezeit, zwei weitere Teams waren vor uns, konnte Erich Becker gemeinsam mit Ulme im Gatter starten. Geführt von Erich Becker machte Ulme eine sehr gute Arbeit. Sie spürte die Sauen zügig auf, und brachte sie mit sehr gutem Laut auf die Läufe und hielt sie in Bewegung. Nach ca. 15min beendete der Gattermeister die Übung mit einer sehr guten Bewertung. Als nächstes startete ich mit Grave. Auch Grave lieferte eine sehr gute Arbeit ab und brachte nach kurzer Suche die Sauen mit sehr gutem Laut auf die Läufe und hielt sie in Bewegung. Die Übung wurde ebenfalls nach ca. 15min vom Gattermeister mit einer sehr guten Bewertung beendet.

Nun hatten wir, bevor wir die Heimreise antraten, noch etwas Zeit um uns die Arbeit einer DJT-Hündin an der „Standsau“ Frida anzuschauen. Sowohl die DJT-Hündin als auch Frida gaben alles und brachten selbst den Gattermeister zum Schwitzen.

Nach dieser Arbeit traten wir gemeinsam den Heimweg an, und waren so gegen 14:00 Uhr wieder zu Hause.

Abgesehen von der geringen Beteiligung der Mitglieder der „Jagdaufseher Saarland e.V.“ war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Ich kann nur jedem der einen Jagdhund am Schwarzwild führt oder führen will, einen Besuch im „Saugatter“ empfehlen. Hier bekommt man neben einer sachlich- und fachlich fundierten Bewertung über die Leistung seines Hundes, auch noch sehr hilfreiche Expertentipps an die Hand, welche bei der Arbeit mit dem Hund sehr hilfreich sind!

Ich jedenfalls kann für mich sagen, dass dies nicht der letzte Besuch mit Grave im „Saugatter“ war, denn „Jagd ohne Hund ist Schund“, und nur ein gut ausgebildeter Hund kann den heutigen Ansprüchen an Jagd und Tierschutz gerecht werden!

gez.

Markus Becker